

# Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Forsthaus 1, 35085 Ebsdorfergrund – Tel.: 06424 – 5197; FAX: 06424-1041  
E-Mail: jugendwaldheim-rossberg@t-online.de; www.jugendwaldheim-rossberg.de



## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Freunde und Förderer des Jugendwaldheims,  
wie Sie sicherlich wissen, ist das Jugendwaldheim nicht nur **außer-schulischer Lernort**, sondern zugleich auch **„Regionales Umweltbildungszentrum für nachhaltige Entwicklung“ des Landes Hessen**.

Im Rahmen dieser Aufgabe betreuen wir in unserem Landkreis das Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) mit dem Internetportal „Nachhaltig Lernen Region Marburg“. Außerdem sind wir Regionale Beratungsstelle der Umweltschulen. Bei beiden Projekten arbeiten wir mittelbar mit dem Umwelt- und dem Kultusministerium des Landes Hessen, der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen (ANU) und dem Umweltzentrum Fulda zusammen.

Für den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat Frau **Monika Niemeyer** seit Mai die Koordination in unserem Auftrag übernommen. Frau Niemeyer ist Forstingenieurin (FH) und Waldpädagogin und wird in der Region die Bildung für nachhaltige Entwicklung regional und überregional in Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim vertreten und weiter entwickeln.

Der Bereich Umweltschule wird von **Henning Smolka**, Lehrer an der Käthe-Kollwitz-Schule, koordiniert. Er berät die Schulen bei deren Entwicklung zur „Umweltschule“.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, naturnahen Sommer!

Der Vorstand des  
Jugendwaldheims Roßberg e.V.  
Florian Rüter  
Vorsitzender

## Trinationales Seminar zu Gast im JWH

Die Hotelfachschule der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg führt seit vielen Jahren mit ihren Partner-Colleges in Wisconsin/USA und Nordirland ein Trinationales Seminar durch. Dieses Jahr war die Käthe-Kollwitz-Schule Gastgeberin. 28 Studierende und Auszubildende sowie ihre Lehrer\_innen arbeiteten gemeinsam an dem Thema „Unternehmertum und Innovation – seinen Lebensunterhalt durch Gutes-Tun verdienen“.

Die Teilnehmenden lernten sich beim Teamtraining im JWH näher kennen. So förderte der Blindgang mit Partner\_in das gegenseitige Vertrauen.



Bei der Pantomime bewiesen die Gruppen viel Kreativität und beim gemeinsamen Figurenlegen mit einem Seil und Augenbinden waren Kommunikation und Problemlösungsfähigkeit gefragt.

Abschließend gestalteten die Gruppen ein Bild mit Naturmaterialien, in dem sie zum Ausdruck brachten, was sie sich für das Trinationale Seminar wünschten: Offenheit und ein friedliches Miteinander sowie viele neue Eindrücke.

An diesen Wünschen konnte auch das teilweise schlechte Wetter nichts ändern.

## Termine und herzliche Einladung:

17. August ab 18.00 Uhr:

**Dämmerchoppen**

18. August von 13.00 – 17.00 Uhr:

**Familientag**

## Studienseminar GHRF im JWH

Yvonne Siekmann, die stellvertretende Seminarleiterin, begleitete die 40 neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) des Studienseminars für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen am 09.05. bei ihrem Besuch im JWH Roßberg. Frau Siekmann dankte für die sehr gute Kooperation zwischen JWH und Studienseminar.

Nach einer Einführung in das pädagogische Konzept des **außerschulischen Lernorts JWH** konnten die angehenden Lehrer\_innen in verschiedenen Projekten unsere Arbeit erleben. Überrascht waren die Teilnehmenden über die vielfältigen Möglichkeiten des Lernens in der Natur, die für alle Unterrichtsfächer genutzt werden können. Posi-



tiv hervorgehoben wurde, dass wichtige Fähigkeiten wie z.B. Kreativität, Bewegung, soziales Lernen, Sinneswahrnehmung und Problemlösung spielerisch und methodenreich vermittelt werden können.

Die Mitarbeiter\_innen des JWHs freuen sich, dass sie so den LiVs die Natur als attraktiven und vielseitigen Lernort vermitteln konnten, und hoffen, dass die zukünftigen Lehrkräfte mit ihren Schüler\_innen das Jugendwaldheim häufig nutzen werden.

## Tierspurenuche im Winter

Der Sachunterricht in der 2. Klasse beschäftigt sich u. a. mit den Tieren im Wald. Welche Tiere leben in unseren Wäldern? Können wir Spuren von ihnen finden? Wie leben die Tiere? Dies sind nur einige Fragen, mit denen sich die Kinder beschäftigen. Damit dies nicht alles nur Theorie bleibt, besuchen uns die zweiten Klassen, um hier auf Tierspurenuche zu gehen.

Zuerst überlegen wir gemeinsam, welche Tierspuren wir finden könnten. Sofort kommt die Antwort „Fährten“. Mithilfe von viel Anschauungsmaterial werden weitere Tierspurarten erarbeitet wie Wohnungen und Losungen. Besonders begeistert sind die Schüler\_innen, wenn Tierbestandteile wie Federn, Geweih und Knochen gezeigt werden. Interessiert erkennen sie aber auch die Unterschiede der Fraßspuren von Maus, Specht und Eichhörnchen am Fichtenzapfen. Auch das Fühlen der unterschiedlichen Tierfelle beeindruckt die Kinder sehr. Verständlich wird nun, dass das Reh mit seinem dichten Fell im Winter nicht frieren muss.

Ausgerüstet mit dem notwendigen Wissen geht es nun hinaus in Wald und Wiese. Alle schauen konzentriert auf den Boden oder in die Bäume. Schon bald erschallen die ersten Rufe „Tierspur, Tierspur“. Alle sind gespannt, was ein Mitschüler entdeckt hat. Auf der schneebedeckten Wiese sind die ersten Hasenfährten zu sehen. Doch welches Tier hat diese Spur gemacht? Ein Fuchs! Wildschwein, Reh und Maus müssen auch hier gewesen sein.

Im Wald entdeckt ein anderes Kind einen Baum mit Spechthöhlen. Sogar eine Spechtschmiede ist vorhanden. Wühlspuren vom Wildschwein, ein Rehbett mit Rehlosung in der Nähe und Mauselöcher werden gefunden.

In einem Waldstück mit Nadelbäumen suchen alle nach Fichtenzapfen mit Fraßspuren. Tatsächlich sind einige Zapfen vom Buntspecht bearbeitet. Weiter geht es zur Wildschweinsuhle. Wer entdeckt den ersten Malbaum? Stolz ertönt „Malbaum“. Die Schüler\_innen erklären, was die Wildschweine in der Suhle und am Malbaum machen.

Höhepunkt der Tierspurenuche ist der Dachsbau. Leise schleichen die Kinder im Gänsemarsch um den Dachsbau herum, um den Dach nicht bei der Winterruhe zu stören. Sie zählen die zahlreichen Ein- und Ausgänge und finden zahlreiche Spuren im Schnee. Doch der Vergleich mit der Abbildung zeigt, dass es sich um Fuchsspuren und nicht um Dachsspuren handelt. Da ruft ein Kind, dass der Fuchsbau (eine Lektüre in der 2. Klasse) doch auch im Dachsbau wohnt.

Die Kinder sind stolz, so viele Tierspuren gefunden zu haben. Die gesammelten Schätze ( ein leeres Schneckenhaus, Zapfen mit Fraßspuren, eine Taubenfeder) werden als Anschauungsmaterial mit in die Schule genommen.

